

Schweizerisches Bundesblatt.

XII. Jahrgang. III.

Nr. 54.

27. Oktober 1860.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Frk.

Einrückungsgebühr per Zeile 15 Cent. — Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei (G. Hünerwabel) in Bern.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 22. Oktober 1860.)

Der Bundesrath hat im Namen sämmtlicher Stände (Waadt ausgenommen) mit der freien Hansestadt Bremen ein Uebereinkommen wegen gegenseitiger Freihaltung vom Militärdienste abgeschlossen.

(Vom 24. Oktober 1860.)

Im Namen der Kantone Zürich, Bern, Luzern, Glarus, Freiburg, Solothurn, Basel (Stadt und Landschaft), Schaffhausen, Appenzell (beide Rhoden), St. Gallen, Aargau, Thurgau, Waadt, Valais, Neuenburg und Genf hat der Bundesrath mit der Regierung des Königreichs Württemberg eine Uebereinkunft getroffen, nach welcher die den beidseitigen Angehörigen in Fällen plötzlicher Erkrankung oder Unglück geleistete Unterstützung vergütet werden muß.

Mit Zuschrift vom 23. d. Mts. sucht der bisherige Sekretär des eidg. Justiz- und Polizeidepartements, Hr. Wulliémoz, um Entlassung von seiner Stelle auf den 1. Februar 1861 nach. Diesem Gesuche hat der Bundesrath unter Verdankung der vom Demissionär geleisteten Dienste entsprochen.

(Vom 26. Oktober 1860.)

Der Bundesrath beförderte den bisherigen ersten Kommiss auf dem Briefpostexpeditionsbureau in Zürich, Hrn. Jakob Hurter von Affoltern am Albis, zum Chef des dortigen Zeitungspostbureau, und wählte an dessen Stelle den Posthalter und Eisenbahnstationsverwalter in Uzwyll, Hrn. Theodor Zwingli von Egg.

An Hrn. Michael Trautweiler, Negociant in Laufenburg (Aargau), ist ein Patent für den Pulververkauf ertheilt worden.

I n s e r a t e.

A u s s c h r e i b u n g.

Nach Ablauf der IV. Amtsperiode werden die Stellen der Uebersetzer beim schweizerischen National- und Ständerathe hiermit zur freien Bewerbung ausgeschrieben, und es sind die daherigen Anmeldungen bis zum 15. November d. J. der Bundeskanzlei einzugeben, bei welcher auch die Instruktion für die Uebersetzer eingesehen werden kann.

Nach derselben haben die Uebersetzer die Protokolle der beiden Räthe in die französische Sprache zu übertragen, ferner die Berichte und Anträge der Kommissionen, so wie den wesentlichen Inhalt einer Rede zu übersetzen.

Die Uebersetzer beziehen ein Taggeld von Fr. 20, und überdies werden ihnen die Reisekosten in der Weise vergütet, wie den Mitgliedern des Nationalrathes.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

| | |
|---------------------|------------------|
| In | Bundesblatt |
| Dans | Feuille fédérale |
| In | Foglio federale |
| Jahr | 1860 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | 3 |
| Volume | |
| Volume | |
| Heft | 54 |
| Cahier | |
| Numero | |
| Geschäftsnummer | --- |
| Numéro d'affaire | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 27.10.1860 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 201-202 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 10 003 204 |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.